

**NAME:**

**Bewertung der Schülerleistungen**

a) inhaltliche Leistung

**Teilaufgabe 1**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl	Anforderungsbe- reich
	Der Prüfling		
1	<p>Der/die Schüler/in beschreibt den Text als Auszug aus einer öffentlichen Rede der britischen Premierministers Neville Chamberlain vom 17.03.1939, die am 18.03.1939 in der „Times“ veröffentlicht wurde.</p> <p>Die Quellenart (Primärquelle) wird als sprachliches bzw. schriftliches Dokument charakterisiert, das hier aus Geschichte in Quellen, Bd. V, Weltkriege und Revolutionen 1914 – 1945, München 1970 2.Aufl. S. 421ff. zitiert wird.</p> <p>Chamberlain wendet sich an das britische Volk, die Weltöffentlichkeit und damit auch an die deutsche Regierung.</p>	(2)	
2	ordnet die Quelle als Ergebnis der Entwicklungen seit 1933	(2)	
3	formuliert als wesentliche Thematik des Textes das Ende der Appeasement Politik wegen der Zerschlagung der Resttschechei am 15./16.März 1939.	(2)	
4	<p>analysiert den Inhalt und Gedankengang der Texte im Rahmen einer systematischen und strukturieren Wiedergabe, wobei er vor allem folgende Aspekte kritisch herausstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Chamberlain rekurriert im ersten Sinnabschnitt auf die Aussagen Hitlers im Vorfeld der Münchener Konferenz, dies [sei] „der letzte seiner territorialen Ansprüche in Europa“ und er wünsche nicht, „in das Deutsche Reich Angehörige nichtdeutscher Rassen einzubeziehen“ (Z. 4 f.). Weiterhin betont Chamberlain, dass mit Hitler vereinbart worden sei, alle Probleme im Rahmen von Besprechungen zu lösen.</li> <li>Im folgenden Sinnabschnitt geht der britische Premierminister auf die aktuelle Lage ein, nämlich die Zerschlagung der Resttschechei, bei der „Böhmen und Mähren dem Deutschen Reich angeschlossen worden“ seien. Den Gewaltcharakter dieser Aktion betont Chamberlain durch die Nennung der GESTAPO, die die mit Repression die Opposition in der Tschechei unterdrückt.</li> <li>Im dritten Sinnabschnitt eröffnet Chamberlain seine Sicht auf das historische Vorfeld. Das Deutsche Reich habe durch eine Vielzahl von Maßnahmen, er bezieht sich die Remilitarisierung des Rheinlandes 1936, den Anschluss Österreichs 1938 und die Annexion des Sudetenlandes im September 1938, die ganze Welt brüskiert, jedoch wären die Maßnahmen noch zu verstehen, er gäbe Argumente „zugunsten der Notwendigkeit einer Änderung der vorhandenen Lage“ (Z.25f.), wobei er auf souveräne Rechte eines Staates und nationale Identitäten abhebt. Hier liegen neben innenpolitischen und ökonomischen Ursachen, die auf die Weltwirtschaftskrise zurückzuführen sind, die Motive für den Versuch Großbritanniens durch die Appeasement Politik den Frieden in Europa zu bewahren.</li> <li>Ab Z. 27 fokussiert sich Chamberlain auf die aktuellen Ereignisse in Tschechien, die sich „unter völliger Mißachtung der von der deutschen Regierung selbst aufgestellten Grundsätze ereignet haben“ (Z. 27f, ) und eine neue Qualität besäßen. Mit rhetorischen Fragen stellt der Redner heraus, dass die Welt an einem Wendepunkt wäre, da das Deutsche Reich womöglich mit diesen Maßnahmen, einen „Schritt in der Richtung auf den Versuch, die Welt durch Gewalt zu beherrschen“, gemacht habe.</li> <li>Daraus leitet Chamberlain im letzten Sinnabschnitt die Schlussfolgerung ab,</li> </ul>	(22)	

	<p>„daß kein größerer Fehler gegangen werden könnte als der, zu glauben, unsere Nation habe, weil sie den Krieg für eine sinnlose und grausame Sache hält, so sehr ihr Mark verloren, daß sie nicht bis zur Erschöpfung ihrer Kraft einer solchen Herausforderung entgegentreten werde, sollte sie jemals erfolgen.“ (Z. 36-40) Chamberlain gibt hier eindrücklich zu verstehen, dass Großbritannien sich von der Appeasement Politik abwendet und für die Freiheit auch Krieg führen wird, da man die Briten „zwar den Frieden hoch schätzen, aber die Freiheit noch höher“. (z: 44)</p> <p>In seiner Rede formuliert der britische Premierminister angesichts des Vorgehens Deutschlands das Ende der Beschwichtigungspolitik und bereitet seine Bürger auf einen kommenden Krieg vor.</p>		
6	<p><b>Orientierung für eine 11 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Inhalt und Gedankengang der Quellen werden im Wesentlichen vollständig und zutreffend wiedergegeben.</p> <p><b>Orientierung für eine 22 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Inhalt und Gedankengang der Quellen werden präzise, umfassend und zutreffend wiedergegeben, wobei der gedankliche Aufbau der Quelle verdeutlicht wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
	Erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4)		
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	(28)	

## Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl	Anforderungsbereich
1	<p>Die Schüler/innen arbeiten heraus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Appeasement Politik war ein Ansatz auf die Herausforderungen durch die deutsche Außenpolitik seit 1933 zu reagieren.</li> <li>• Die deutsche Außenpolitik bis 1939 kann in drei Phasen unterteilt werden: von 1933 bis 1934 kann von der Verschleierungs- bzw. scheinbare Friedenspolitik des nationalsozialistischen Deutschlands gesprochen werden, die insbesondere auf die Etablierung des NS-Systems in Deutschland zurückzuführen ist (Gleichschaltung) und auf deren Sicherung nach außen abzielt, während schon früh in Geheimgesprächen mit der Reichswehrführung die Option einer Krieges formuliert wird. Wesentliche außenpolitische Aspekte sind der Abschluss des Reichskonkordats mit dem Vatikan 1933, der Nichtangriffspakt mit Polen 1934 sowie der Austritt aus dem Völkerbund 1933.</li> <li>• Nach der Festigung der Macht im August 1934 kommt es ab 1935 zum Bruch des Versailler Vertrages durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1935 und die Remilitarisierung des Rheinlandes 1936. In diesem Kontext ist auch das deutsch-britische Flottenabkommen zu nennen, das ein Beispiel für die britische Appeasement Politik darstellt. Weiterhin könnte auf den Vierjahresplan und die Hoßbach-Niederschrift Bezug genommen werden.</li> <li>• Ab 1938 beginnt eine Phase der Expansion, wobei der Anschluss Österreichs (mit Gewaltandrohung bzw. Repression und anschließender Volksabstimmung) und vor allem die Sudetenkrise zu nennen sind, deren Lösung durch das Münchener Abkommen den Höhepunkt der britischen Appeasement Politik darstellt.</li> </ul>	(26)	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der Zerschlagung der Testtschechei und damit dem klaren Bruch des Münchener Abkommens am 15. /16. März tritt die deutsche Außenpolitik in eine Phase offen aggressiver Politik ein, die den Krieg als Mittel der Politik in den Mittelpunkt stellt, was dann nach dem Hitler-Stalin-Pakt vom 13.08.1939 zum Beginn des zweiten Weltkrieges mit dem Überfall auf Polen am 01.09.1939 führt.</li> <li>• Vor diesem Hintergrund ist Chamberlains Rede als Ende der Beschwichtigung und Anfang der Konfrontation mit dem Deutschen Reich zu sehen.</li> </ul>		
2	<p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Die Quellen werden unter Bezugnahme im Wesentlichen zutreffend in den historischen Kontext eingeordnet.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling erläutert die angegebenen historischen Bezüge und Sachverhalte differenziert und zutreffend.</p>		
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>		
	<b>Summe der 1. und 2. Teilaufgabe</b>		

### Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl	Anforderungsbe- reich
	Der Prüfling		
1	Der Prüfling diskutiert kritisch, inwieweit die Appeasement Politik eine sinnvoller Ansatz gewesen ist, wobei er zwischen Sach- und Werturteil unterscheidet, d.h., zwischen dem Beurteilungsmaßstab der damaligen Zeit und der heutigen Perspektive differenziert. Er erörtert dabei das pro und contra der Beschwichtigungspolitik und benennt mögliche Handlungsalternativen.	(26)	
	<p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkte entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling gelangt zu einer eigenständigen Position, die durch grundlegende historische Kenntnisse begründet wird.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkte entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling gelangt zu einer kritisch abwägenden eigenen Position, die kenntnisreich und differenziert begründet wird.</p>		
	<b>Summe 3. Teilaufgabe</b>		
	<b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>		

#### b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar.	5
2	verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.	5
3	schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4
4	verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent, belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.) und verknüpft die Ergebnisse der Textanalyse mit den Ausführungen über die historischen Zusammenhänge und der kritischen Auseinandersetzung.	6

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84
gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	39-44
mangelhaft plus	3	33-38
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft minus	1	20-26
ungenügend	0	0-19

Note:

Datum: